

Wiesbadener Tagblatt.

No. 13. Samstag den 16. Januar 1864.

Herzogl. Nass. Staats-Eisenbahn.



Samstag den 16. und Sonntag den 17. Januar 1864 Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$ Uhr **Extra-Zug** von Wiesbaden nach Schierstein.

Rückfahrt Abends 6 Uhr 45 Min. von Walluf und 6 Uhr 50 Min. von Schierstein.

43

Herzogl. Nass. Eisenbahn-Direction.

Bekanntmachung.

Montag den 18. Januar Morgens 10 Uhr werden in dem Wiesbadener Stadtwald, Distrikt Schläferskopf:

36 aspene Stämme von 950 Cbßß,

2 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Prügelholz,

3 $\frac{1}{2}$ „ „ aspen Scheitholz,

55 $\frac{1}{2}$ „ „ gemischtes Prügelholz,

2700 Stück buchene und

2500 „ gemischte Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 9. Januar 1864.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 12. auf den 13. d. Mts. ist aus dem hinteren Hofe des Schulhauses auf dem Markte ein städtischer Zieharrn entwendet worden.

Diejenigen Personen, welche im Stande sind, den Thäter dieses Diebstahls zu bezeichnen oder glaubhafte Angaben dieserhalb zu machen, werden ersucht, dies alsbald bei dem Unterzeichneten anzuzeigen.

Wiesbaden, den 14. Januar 1864.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die dem Leihhause bis einschließlich 15. December 1863 verfallenen Pfänder werden Montag den 18. Januar 1864, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthigenfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und Betten etc. ausboten und mit den Metallen, als: Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn etc., geschlossen. Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 14. Januar 1864 bewirkt sein, indem vom 13. Januar bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1864.

Die Leihhaus-Commission.

F. E. Nathan.

Adt. Beyerle.

Holzversteigerung.

Dienstag den 19. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem Rambacher Gemeindewald, District Goldbach

- 1) 43 $\frac{1}{2}$ Klafter buchen Scheitholz,
- 2) 47 $\frac{1}{4}$ " " Brügelholz,
- 3) 1475 Stück " Wellen,
- 4) 12 $\frac{1}{2}$ Klafter Stockholz

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Rambach, den 12. Januar 1864.

Der Bürgermeister
Wintermeyer.

105

Weinversteigerung.

Aus dem Nachlasse des dahier verstorbenen Weingutsverwalters Herrn A. Schleit werden

4 Stück und 2 halbe Stück weißer und

4 Ohm rother 1862r

gut und rein gehaltener Wein, eigenes Bachsthum,

Donnerstag den 21. Januar 1864, Vormittags 11 Uhr,
im Rathhause saale dahier versteigert.

Die Proben werden am 20. Januar durch den Küfermeister Baßting an den Fässern und am Versteigerungstage bei der Versteigerung verabreicht.

Hochheim, am 14. Januar 1864.

Der Bürgermeister

887

Kulmann.

Holzversteigerung.

Im Eltviller Stadtwald im District Schieb kommen Samstag den 30. Januar d. J. zur Versteigerung:

19 eichene Baustämme, 3068 Cbf. haltend und für Faß- u. Bauholz sehr geeignet, sowie

124 Klafter eichen Scheitholz, dabei 6 schuhiges Faß- u. Pfahlholz.

Eltville, den 14. Januar 1864.

Der Bürgermeister.

117

Bott.

Holzversteigerung.

Freitag den 29. Januar d. J., Morgens 10 Uhr anfangend, werden im Neuhöfer Gemeindewald District Sang 2r Theil:

50 Klafter buchen Scheitholz,

27 $\frac{3}{4}$ " " Brügelholz,

23 $\frac{3}{4}$ " " Erdstöcke

öffentlich versteigert. Dieses Holz sitzt bei Neuhof auf einer guten Abfahrt und ist auch sehr gutes Holz.

Neuhof, den 14. Januar 1864.

Der Bürgermeister.

888

Bund.

Notizen.

Heute Samstag den 16. Januar, Morgens 11 Uhr:
Holzversteigerung in den Kesselbacher Gemeindewaldungen Heft 1r Theil und Rosenkippel. (S. Tagbl. 10.)

Schulgeld.

Die 2. Hälfte des Schulgeldes für laufendes Wintersemester wird mit dem 15. I. M. fällig, und werden die zahlungspflichtigen Bewohner der Stadt zur baldigen Einzahlung hiermit aufgefordert.

Wiesbaden, den 14. Januar 1864.

Maurer, Stadtrechner.

Für Möbel-Schreiner. Fournir-Versteigerung.

Montag den 18. d. Mts., Morgens 9 Uhr anfangend, läßt der Unterzeichnete eine große Parthie Pariser Fournire in kleineren Abtheilungen gegen gleich baare Zahlung in dem Versteigerungslofale Kirchgasse 17 öffentlich versteigern.

32

C. Leyendecker.

Verloosung zum Besten armer Taubstummen.

Bei der immer größer hervortretenden Unterstüßungsbedürftigkeit der armen Taubstummen, welche seit dem Bestehen des Vereins zur Beförderung des Taubstummenunterrichts im Herzogthum Nassau mehr und mehr zur Kenntniß des Verwaltungsausschusses kommt, und sowohl in dem Unterhalt der Schüler in der hiesigen Taubstummenanstalt, als auch in Verwendung für Lehr-, Kost- und Pflegegeld entlassener begründet ist, sieht sich der Verwaltungsausschuß genöthigt, auf eine möglichst rasche Vergrößerung des Capitalstocks des Vereins Bedacht zu nehmen. Er hat deßhalb den Plan gefaßt, zu diesem Zwecke eine allgemeine **Verloosung** vorzubereiten. In dem engeren Kreise, worin bis jetzt in dieser Hinsicht gewirkt werden konnte, hat sich eine recht lebhafteste Betheiligung gezeigt, und es sind dem Verwaltungsausschuß bereits eine ziemlich bedeutende Anzahl passender Gegenstände zu einer derartigen Verloosung geschenkt worden. Um dieses Werk aber ernstlicher verfolgen zu können, hat derselbe von Hoher Landesregierung die Erlaubniß erbeten und durch Rescript vom 8. Decbr. v. J. erhalten, derartige Gaben in weiteren Kreisen erbitten zu dürfen und durch Unterbringung einer entsprechenden Anzahl von Loosen diesen Zweck zu erreichen.

Im Vertrauen auf die Mildthätigkeit edler Menschenfreunde erlaubt sich nun der Verwaltungsausschuß mit der ergebensten Bitte an die Oeffentlichkeit zu treten, dieses Liebeswerk nach Kräften zu unterstützen. Insbesondere ersucht er Künstler, Fabrikanten, Handwerks-, Kauf- und Privatleute, sowie die Frauen und Jungfrauen insgesamt, irgend einen zur Verloosung sich eignenden Gegenstand zu diesem Zwecke anfertigen oder ankaufen und unter der Adresse: „An den Verwaltungsausschuß des Vereins zur Beförderung des Taubstummenunterrichts in Camberg“ einsenden zu wollen. Dieselben werden hiermit inständigst gebeten, einige Stunden ihrer Thätigkeit, eine kleine Summe oder einen in Haus oder Geschäft sich vorfindlichen Verloosungsgegenstand den unglücklichen Taubstummen zu widmen und hierdurch ein Werk fördern zu helfen, welches für alle Zeiten die segnenbsten Folgen für eine der ärmsten Menschenclassen haben wird.

Camberg, im Januar 1864.

Der Verwaltungsausschuß:

Frh. von Schütz-Bechtolsheim. Dr. Cathrein. Kriskorn, Beneficiat.

Schmidt, Lehrer. Jacob Hartmann. Denzer, Oberlehrer.

B. Medel, Taubstummenlehrer. A. Briester, desgl. Jung, desgl.

Muhrkohlen

1^{te} Qualität in Schierstein am Schiff empfiehlt

215

Peter Koch, Döbheimersstraße 10.

Frauenverein der Gustav-Adolph-Stiftung.

Sonntag den 17. dieses, Abends 5 Uhr, wird Herr **Dr. Nippold** einen Vortrag: „Reiseerinnerungen aus der Umgegend von Jerusalem“ in der Marktschule halten, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins eingeladen werden.

889

Der Vorstand.

Actien-Gesellschaft Kaltwasser - Heilanstalt Dietenmühle. Generalversammlung

Donnerstag den 21. Januar, 10¹/₂ Uhr Vormittags, auf dem Bureau der Gesellschaft. Rechnungsablage und Feststellung der Dividende.

In Auftrag

890

Der Director
H. Kruthoffer.

Hassauischer Kunstverein.

Die Verloosung der vom Vorstande zur f. g. Weihnachts-Verloosung angekauften Delgemälde findet **Samstag den 16. Januar d. Js., Abends 7 Uhr**, im **Gasthof zum grünen Wald** statt, wozu die Freunde der Kunst andurch eingeladen werden. Eine Liste zur Betheiligung an dem nach der Verloosung stattfindenden Abendessen liegt im Vereinslocale, sowie in dem genannten Gasthose offen.

Wiesbaden, den 13. Januar 1864

73

Schützen-Verein.

Sonntag den 17. Januar 1864, Nachmittags 2 Uhr,

Preis-Schiessen auf der Standkehrscheibe.

Der 1. Preis, ein Delbild (Herzog Ernst) im Werthe von 25 fl., wird für die meisten Ringe eines Loos 3 (drei aufeinander folgende Schuß) gegeben. Für Einen acht, neun und zehn Ringe, werden jedesmal ein Decorationschild gegeben.

Das Loos zu 3 Schuß kostet 30 fr. Der Ertrag ist für Schleswig-Holstein

2

Die Schützenmeister.

Turnverein.

Montag den 18. d. Mts., Abends präcis 9 Uhr, **Generalversammlung** in dem Locale der Frau Wittwe **Freinsheim.**

Tagesordnung:

Berathung und Beschlußfassung über eine zum Besten Schleswig-Holsteins abzuhaltende Abendunterhaltung,
Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

28

Der Vorstand.

L. Schellenberg'sche

Hof-Buchhandlung — Langgasse 27.

Vorräthig:

Gustav-Adolfs-Kalender
für das Herzogthum Nassau. 1864.

Filfter Jahrgang.

Preis 8 kr.

Schreib- und Geschäfts-Kalender

für das Jahr 1864.

Preis: cartonirt 36 kr. — in Leinwand gebunden 54 kr.

Adreß-, Visit-, Verlobungskarten, Ballkarten und
Rechnungsformulare werden geschmackvoll und zu
den billigsten Preisen angefertigt bei

C. Koch,

Lithographie u. Steindruckerei.

Mauergasse 13.

724



Heute Abend 8 Uhr u. 11 Min.

Erste

humoristisch-carnevalistische Sitzung

der carnevalistischen Gesellschaft des

Liederkränz.

Wortto: Gesichter schneiden thut's freilich nicht!
Wie im verflossenen Jahre, so werden auch diesmal drei außerordentlich
narrische Sitzungen (wovon die zweite eine Damenitzung sein soll) und zum
Schluß ein Ball veranstaltet werden. Die erste Sitzung findet heute im
Saale des Herrn Engel statt, und werden die folgenden an jedem weiteren
Samstage stattfinden. Der Ball ist auf Fastnacht festgesetzt.

Der Preis für die 3 Sitzungen und Ball ist auf 1 fl. 12 kr., für eine
einzelne Sitzung auf 24 kr. und für den Ball allein auf 48 kr. festgesetzt.
Hierzu ladet Freunde des Humors und geselliger Unterhaltung höflichst ein.

107

Das närrische Comité

Photographisches Atelier

von

W. Sternitzki, Kirchgasse No. 20.

Tägliche Aufnahmen unter bekannter Garantie.

17048

Flügel, Tafelclaviere und Pianinos zu verschiedenen Preisen
empfehlen

8921

W. & C. Wolff, Louisenplatz Nr. 7.

Punsch-Syrop

von
Johann Adam Röder

in
Düsseldorf-Cöln.

allseitig als die feinsten anerkannt, empfiehlt

C. Ritzel Wtw. 17615

A. Quersfeld, Langgasse No. 47,

empfiehlt sein (vormals **Bergmann'sches**) Lager in

Thee.

In Folge **directer Beziehungen** und **sorgfältiger Aus-**
wahl ist dasselbe stets mit den **besten und frischesten Quali-**
täten versehen. 893

Thee

in bekannter Qualität und zu allen Preisen, in stets frischer Sendung bei

Jean Geismar,

10. Tannusstraße 10.

994

Thee

in allen Gattungen und stets frischer Waare
zu den bekannten Preisen bei

G. W. Winter, vorm. August Roth,

Webergasse 5.

995

Schwarzen u. grünen Thee

in allen Sorten, sowie **Camillen-, Fenchel- und Pfeffermünzthee**
empfiehlt billigt

710

A. Thilo, vorm. J. C. Franken,
Marktstraße 11.

Täglich frische **Berliner Pfannkuchen, Thee- und Kaffee-Pack-**
werk empfiehlt

886

Momberger, Conditior,
Langgasse 39.

Eine frische Sendung **6 Pfd. Commisbrod** per
Laib 12 fr. ist wieder gekommen.

710

A. Thilo, Marktstraße 11.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er von Januar an wieder die **Milch** durch eigenes Fuhrwerk nach Wiesbaden liefert. Bestellungen werden bei Herrn Brätorius, Kirchgasse 26, und Frau Tapezierer Schmidt, Oberwebergasse 33, entgegen-
Hermann J. Host.

Nürnberger-Hof, den 1. Jan. 1864.

91

Ceilon-Water. Einige Tropfen dieser, aus den feinsten, ostindischen Gewürzen bereiteten Tinctur in das zum Zähneputzen oder Mundauspülen bestimmte Wasser gegossen, reichen hin, jeden unangenehmen Geschmack oder Geruch aus dem Munde zu entfernen und dem Athem den angenehmsten Gewürzwohlgeruch zu ertheilen. Auf Taschentücher, Leibwäsche, Kleider u. s. w. getropft, bewahrt sich das Ceilon-Water als feinstes Parfüm und bewahrt alle Wollenstoffe vor jedem Mottenangriff.

Künstliche Blumen mit demselben befeuchtet, erlangen das Aroma der Tropenpflanzen.

Wenige Tropfen dieser Essenz auf eine heiße Platte oder heißen Ofen geschüttet, verbreiten den wohlthuendsten Geruch im Zimmer, reinigen die Luft von allen schädlichen Bestandtheilen und ist deshalb die Anwendung des Ceilon-Wassers für alle Krankenzimmer von vorzüglicher Wirkung. Das $\frac{1}{2}$ Flacon kostet 24 fr., das $\frac{1}{4}$ 15 fr. bei

Carl Jäger, Goldgasse 21 (Muckerhöhle).

725

Alleinige General-Agentur für Deutschland.

Frische Sendung **Nettigbonbons**, alle Sorten sonstige **Brustzucker** stets frisch zu haben bei
Homburger, Conditor,
 886 Langgasse 39.

Aecht englische Glycerinseife

per Stück 18 fr. empfiehlt

Co. Kalb, Langgasse 30. 860

P. Driscoll aus London, Lehrer an der Schirm'schen Handelsschule, ertheilt **Unterricht im Englischen und Französischen.** Das Näh. zu erfahren im Institut, Elisabethenstraße 4. 673

Häuserverkäufe und Logisvermietungen.

Gut rentirende **Wohn- und Geschäftshäuser**, sowie schön gelegene **Landhäuser** sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, auch größere **Wohnungen** zu vermietten durch die allgemeine Geschäfts-Agentur von
Friedrich Baumann,

825

Bahnhofstraße No. 10, vis-à-vis dem Ministerium.

Ein sehr guter **Keller** unter dem Hause Heidenberg 10 ist zu verkaufen oder zu vermietten. Auskunft ertheilt die Exped. 796

Ein schön gelegenes **Landhaus** mit **Garten**, nahe bei der englischen Kirche, ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. 734

Dorheimerstraße 6 ist ein zweithüriger **Kleiderschrank** zu verkaufen. 897

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Epiph.

Militär-Gottesdienst Morgens um 8 Uhr.

Hauptgottesdienst Morgens um 10 Uhr.

Nachmittagsgottesdienst um 2 Uhr.

Betsstunde in der neuen Schule Morgens 8½ Uhr.

Die Casualhandlungen verrichtet in der nächsten Woche Herr Kirchenrath Diez.

Katholische Kirche.

2. Sonntag nach der Erscheinung des Herrn.

Vormittags: Erste heil. Messe 6½ Uhr. Militärgottesdienst 7½ Uhr. Hochamt mit Predigt 9½ Uhr. Letzte heil. Messe 11½ Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Sacramentalische Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.

Werktags: Täglich heil. Messen um 6½, 7½, und 9 Uhr. Dienstags, Mittwochs und Freitags 7½ Uhr Schulmessen. Samstag Abend 5 Uhr Salve und Beichte.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 17. Januar Vormittags 10 Uhr Erbauungsstunde in der neuen Elementarschule auf dem Michelsberg.

Nach dem Schlusse Gemeindeversammlung. Tagesordnung: Rechnungsablage, Jahresbericht, Aeltestenwahl. Der Vorstand.

Tägliche Posten vom 10. Nov.

Abgang von Wiesbaden. Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10. Morgens 7³⁰, 10, 11¹⁵.
Nachm. 2¹⁵, 3⁴⁵, 6, 8, 10. Nachm. 1¹⁵, 3, 4¹⁰, 5¹⁵, 8, 10.

Kirberg, Idstein, Camberg (Eilwagen).

Nachmittags 5³⁰. Morgens 9¹⁵.

Schwalbach (Eilwagen).

Morgens 8³⁰. Nachmittags 5³⁰.

Diez und Schwalbach (Eilwagen).

Nachmittags 5³⁰. Morgens 10⁴⁵.

Rüdesheim, Lahnstein, Limburg (Eisenbahn).

Morg. 7³⁰ } Brief- u. Nachm. 4 } Brief- u.
Nachm. 4⁴⁵ } Fahrpost. Nachm. 9⁵⁵ } Fahrpost.
Morg. 11 Briefpost. Morg. 11³⁰ Briefpost.

Englische Post (via Ostende).

Nachmittags 3³⁰. Morg. 6 mit Ausnahme
Nachmittags 6. Dienstags.

(via Calais).

Morgens 10. Nachmittags 1³⁰.

Nachmittags 3³⁰. Nachmittags 3³⁰.

Französische Post.

Morgens 10. Nachmittags 1³⁰, 3³⁰.
Nachmittags 3³⁰.

Szgl. Nass. Staatsbahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 7³⁰, 11¹⁵.

Nachmittags 3, 4⁵⁵, 8³⁵.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 8¹⁰, 10⁴⁷.

Nachmittags 2⁴⁵, 6, 9³⁰.

Die Verbindung zwischen der Station Rüdesheim und der Station Bürgerbrück der Rhein-Nahe-Bahn wird mittelst Dampfboote bewerkstelligt.

Dampfboot-Verbindung zw. Oberlahnstein und Capellen.

Taunus-Bahn.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens 6, 8¹⁰, 10³⁰, 11⁴⁵.
Nachmittags 2³⁰, 3⁵⁵, 5⁵⁰, 6³⁵, 8³⁵.

*) Schnellzüge.

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens 7²⁵, 9⁴⁰, 11²⁵.
Nachmittags 1, 3¹⁰, 4¹⁵, 5¹⁰, 7⁴⁵, 10⁵.

*) Schnellzüge.

Gold-Course. Frankfurt, 13. Januar.

Pistolen 9 fl. 38½ — 39½ fr.
Holl. 10 fl.-Stücke 9 " 44½ — 45½ "
20 Fres.-Stücke 9 " 19 — 20 "
Russ. Imperiales 9 " 37 — 39 "

Pistolen Preuß. 9 fl. 56 — 57 fr.
Dufaten 5 " 32 — 33 "
Engl. Sovereigns 11 " 41 — 45 "
Dollars in Gold 2 " 25 — 26 "

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Samstag

(Beilage zu No. 13)

16. Januar 1864.

Cäcilien-Verein.

Heute Abend präcis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe in der Aula.

23

Casino.

Sonntag den 17. Januar, Abends 8 Uhr,

93

Reunion dansante.

Neuer Geisberg.

212

Sonntag den 17. Januar von 3 Uhr an

vorzügliche

Harmonie-Musik

vom 69. Regt. Preuss. Regiment.

Abends: *Tanz.*

Erbprinz von Nassau.

43

Morgen, Sonntag den 17. Januar,

Flügelmusik mit Begleitung,

wozu höflichst einladet

August Scholl.

Morgen Sonntag

Tanzbelustigung im Schwalbacherhof,

wozu freundlichst einladet

F. Rieser.

Rietherberg.

Sonntag den 17. Januar
Flügelmusik mit Begleitung.

898

Um damit zu räumen verkaufe ich meine

Filzschuhe und Filzstiefelchen

zu ermäßigten Preisen.

Ed. Kalb, Lunggasse 30, 860

Otto Siebel, Vergolder,

4 Schulgasse 4,

empfehlte sich im Anfertigen von Goldrahmen, Trumeaux &c. in jedem Genre, sowohl in feiner ächter, als auch unächter Vergoldung. Sodann bringt derselbe sein Lager

fertiger Spiegel

in schönster Auswahl, von 30 fr. pro Stück, in empfehlende Erinnerung. 660

Geschäftslocalveränderung.

Mein Piano-Magazin befindet sich jetzt im Hause des Herrn Kaufmann Schmitt, 25 Taunusstr. 25.

S. Hirsch.

Winter-Artikel,

als: Unterhosen und Unterjacken in Wolle und Baumwolle, gestricke wollene Kapuzen, Halstücher, Shawls, Ärmel, Jacken, Socken, Strümpfe, Handschuhe sind neu eingetroffen bei
Ph. Sulzer am Uhrthurm.

Eine schöne Auswahl

Filzschuhe und Filzstiefelchen

mit und ohne Besatz, mit Filz- und Ledersohlen in allen Größen, Regen- und Wandelschuhe, Filz- und Strohsohlen empfiehlt zu sehr billigen Preisen

H. Profitlich, Metzgergasse 20. 906

Weisse und schwarze Glacehandschuhe von 36 fr. an empfiehlt

Adolph Rayss, Markt 12. 907

Pelzwaaren

neuester Mode in bekannter guter Qualität werden sehr billig verkauft bei

P. J. Dümnick,

14313

Zeit 60, nächst der Post in Frankfurt a. M.

Für Schlittschuhläufer.

Bei Unterzeichnetem sind Schlittschuhe zu verleihen. Vormittags in der Wohnung und Nachmittags auf der Bahn.

Schierstein, den 12. Januar 1864.

671

B. Fritz, Sattler.

Es sind Schälwellen zu haben per Stück 8 fr. bei

908

Philipp Pfeiffer, Platter Chaussee.

Es sind 10—12 Klafter buchen Scheitholz (Waldbmaß) per Klafter 23 fl., in ganzen und halben Klaftern zu haben. Näheres in der Exped. 552

Goldenes Lamm, Metzgergasse.

Heute Abend 6 Uhr an

Leberflös und Sauerkraut,

Hasenragout,

ausgezeichnetes Bier.

899

Ph. Freinsheim-Wittwe.

Restauration Spitz,

Obertweggasse No. 40,

Täglicher Mittagstisch zu 24 und 14 fr., Abonnenten 20 fr., vorzüglicher Gaubler Wein, eigenes Wachsthum, per Schoppen 18 fr., ein ausgezeichnetes Glas Bier, per Glas 4 fr.

900

Meine Wirthschaft

„zum Rheinberg“ in Biebrich

halte ich den Besuchern Wiesbadens bei Gelegenheit des Eisveranlassens gelegentlich em. fohlen mit der Versicherung, daß ich bei guten **Speisen** und **Wein** ein vorzügliches Glas

Stein'sches Bier

verabreiche.

901

Ch. Schnorr, Rheinstraße.

Durch das Zufrieren des Rheines ist dem Publikum das seltene Vergnügen zu Theil geworden, den Rhein zu Fuß passiren zu können. Man findet in Biebrich einen sehr schönen Uebergang, wo zwischen der 1ten und 2ten Au auf der sogenannten Wachsbliche eine Schlittschuhbahn anzutreffen ist, wie man keine zweite findet.

Für Restauration auf dem Eis ist bestens gesorgt und findet man auf dem Rückwege im Gasthaus **zum grünen Wald** bei **Joh. Ring** vortreffliche **Weine** und gute **Speisen**.

868

Wir machen hiermit das geehrte Publikum aufmerksam, daß am 12. d. Mts. das Eis im Rhein zu Biebrich sich stellte und für einen gut gebahnten Weg über denselben auf's Beste gesorgt ist.

Dann ist für Schlittschuhläufer das große Terrain zwischen der Aue und Mombach, die sogenannte Wachsbliche, ein stehendes Wasser, **spiegelglatt** zugefroren, und ist seit zehn Jahren keine schönere und größere Bahn dagewesen.

902

Tanzkränzchen

Sonntag den 17. d. Mts., Abends 7 Uhr, im
Pariser Hof,

wozu ergebenst einladet

903

Moseler Strauss, Tanzlehrer.

52 Ellen etwas gebrauchter **Zimmer-Teppich** ist im Ganzen oder theilweise abzugeben Nerostraße 23 eine Treppe hoch.

867

Untere Friedrichstraße 6 sind noch 12—15 **Karrn Mist** abzugeben.

904

Frisch gewässerter Laberdan per Pfund
10 fr. bei Joh. Adrian, Michelsberg 6.

Frische Schellfische

werden heute Vormittag eintreffen bei

Schumacher & Poths
181 am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

Frische Schellfische

bei **Joh. Adrian, Michelsberg 6. 909**

Frische Schellfische

sind eingetroffen. **F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 910**

Bestes Schweineschmalz,
Apfelkraut, Birn- & Trauben-Gelée,
sowie alle angezeigten Colonialwaaren liefert zu
denselben und billigsten Preisen

Joh. Adrian, Michelsberg 6. 779

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund zu 12 fr. ist fortwährend zu haben bei
18602 **W. Baum, Neugasse 13**

Alle Arten **Steppereien** werden schnell besorgt, sowie ganze **Ausstat-**
tungen, mit Baumwolle genäht per Elle 2 fr., ditto mit Seide 3 fr. bei
733 **W. Hack, Webergasse 5.**

Tannusstraße 31 zu verkaufen: **Nipptisch**, noch neu aus Mahagoni,
Vorhänge, 8 Fenster, Teppich. 911

Meichstraße 3 wird Wolle geschumpft, Decken und Röcke gesteppt; auch ist
dieselbst schöne **Wolle** zu haben. 912

Buchen Schreitholz ist fortwährend zu haben Röderallee 4. 264

Eine neue **spanische Wand** von 5 Blatt ist zu verkaufen Goldgasse 8
im Hinterhaus. 913

Mehlwürmer sind in jedem Quantum zu verkaufen Webergasse 52. 914

Eine **schlagende Drossel** ist zu verkaufen. Näh. in der Exped. 513

Ein wo möglich junger **Dachshund** wird zu kaufen gesucht Röderallee
24. Sprechstunde Sonntag Morgen von 9—10 Uhr, ebener Erde rechts. 915

Ein schöner **Dachshund** ist billig zu verkaufen Saalgasse 3. 916

Verlaufen

 ein junger brauner **Hund** mit weißer Stirne, weißer Spitze an
der Ruthe und einem ledernen Halsband. Der redliche Finder wird
gebeten, denselben gegen Belohnung Goldgasse No. 1 eine Treppe hoch abzu-
geben. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 917

Freitag Mittag 2 1/2 Uhr wurde zwischen Viebrich und Wiesbaden ein großer
Hauhpinscher verloren. Dem Wiederbringer eine Belohnung in der
Fabrik zu Schierstein. 918

Es hat sich ein kleiner grauer **Vinscher**, kenntlich an einer schadhafte Schnauze, verlaufen. Wer denselben im Gasthaus zur weißen Taube abgibt oder sichere Auskunft über seinen Aufenthalt ertheilen kann, erhält eine gute Belohnung. 919

Verloren

ein gestrichter **Valatin**, grau mit rothen Streifen. Der ehrliche Finder beliebe denselben Langgasse 24 abzugeben. 920

Gestern Abend wurde in der Marktstraße ein brauner **Welpen** (Pelerine) mit Seide gefüttert verloren. Der Finder erhält bei Abgabe eine Belohnung bei Herzgl. Polizei-Direction dahier. 921

Mittwoch Nachmittag wurde auf dem Rhein in Schierstein ein **Medaillon** mit Photographie verloren. Gegen Belohnung des Goldwerthes abzugeben hier Langgasse 16 oder bei Wittwe Schmidt neben dem Reichsapfel in Schierstein. 922

A **Hanoverian**, conversant with English, wishes to give a few more private lessons in his native tongue. For particulars apply at the office of this paper. 793

Stellen-Gesuche.

Man sucht eine **Bonne**, Französin oder Schweizerin, die ihre Muttersprache gut spricht, sowie nähen und bügeln kann. Näheres in der Exped. 517

On demande une bonne suisse ou française, qui sache bien parler sa langue et qui s'entend à coudre et à repasser. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 517

Eine Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird Anfangs Februar gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl. 517

Eine sehr gewandte zuverlässige perfekte Köchin, welche ihr Fach vollständig versteht und sich durch gute Zeugnisse legitimiren kann, sucht eine Stelle. Näheres auf meinem Bureau, kleine Webergasse 5. 880

Für ein braves, reinliches Mädchen, welches etwas Hausarbeit versteht, stehen 2 gute Monatdienste offen. Näh. zu erfragen Adolphstraße 1 im 1. Stock. 878

Eine Köchin, die in England 16 Jahre gewesen, sucht einen Dienst bei einer englischen Familie. Näheres Wiegelsberg No. 8. 923

Ein einfaches gefestetes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird zu einer stillen Familie von 2 Personen gesucht und kann gleich eintreten. Zu erfragen in der Exped. 924

Eine Familie, zwei Personen, sucht für den 1. April gegen 60 fl. Jahreslohn ein in Küchen- und Hausarbeit gewandtes Mädchen. Näh. Exp. 927

Ein einfaches solides Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit willig, das gute Zeugnisse hat, sucht einen Dienst. Näheres bei Frau Pethermann, Faulbrunnenstraße 1. 925

Ein Monatmädchen wird gesucht Frankfurterstraße 4 im Seitengebäude. 926

Der lieben Mutter D. B. gratulirt zu ihrem 54sten Geburtstag ihre Tochter P. B. 891

Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen von der Paulinenstraße bis auf den Römerberg dem blondgelockten **Wilhelm W.** zu seinem 25. Wiegenfest. W. L. 891

Gesucht.

Ein braves, gewandtes Hausmädchen (evangelisch) wird auf 1. April gesucht. Näheres in der Exped. 696

Es wird ein Reitknecht gesucht. Es wird nur auf solche reflectirt, welche mit guten Zeugnissen versehen sind. Derselbe kann vom 1. Februar an eintreten. Wo, sagt die Exped. 816

Ein Hausknecht, welcher sofort eintreten kann, wird gesucht.

E. Christmann, Restaurateur. 928

Ein braver Junge, der die Buchbinderei erlernen will, wird in die Lehre gesucht von H. Koch-Filius, Hofbuchbinder. 929

1000 fl. Vormundschaftsgeld liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bei Schreiner F. Martin, Oberwegergasse 50. 577

Bahnhofstraße 10 ist eine kleine Wohnung zu vermieten und bis zum 1. April zu beziehen. 112

Leberberg No. 1

eine Wohnung, enthaltend 1 kleinen Salon, 1 Esszimmer, 3 Schlafzimmer mit 6 Betten, 1 Küche im 2. Stock, mit schönster Aussicht zu 40 fl. per Monat zu vermieten. Auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 20

Neroststraße 19 ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 533

Schulgasse 5 im dritten Stock ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. 930

Schwalbacherstraße 11 ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 633

Ein zweites Stock-Logis mit 2 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall zu vermieten Schachtstraße 23. 853

Salon und Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer, gut möblirt, sind für die Wintersaison zu billigen Preisen zu vermieten im Café de Paris, große Burgstraße 8. 62

Salon et chambre à coucher, également chambre seule, bien meublé, sont à louer à prix modéré au Café de Paris, grosse Burgstrasse 8.

Zwei reinliche Arbeiter können warme Schlafstellen erh. Häfnergasse 17. 931

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Anzeige, daß unser innigstgeliebtes Töchterchen, **Anna**, heute Nacht um 1/2 2 Uhr nach zwölftägigem schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 15. Januar 1864.

Wilh. Joost, Bürgermeistereigehülfe,
Wilhelmine Joost, geb. **Gies**.

932

Danksagung.

Allen Denen, welche an meiner nun in Gott ruhenden Mutter **Margarethe Schenck**, geb. **Neusser**, während ihrem Krankenlager so innigen Antheil nahmen während meiner Abwesenheit in der Fremde, und allen Denen, welche sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, sage ich meinen tiefgefühlten Dank.

933

Der trauernde Sohn **Karl Schenck**.

Ein verlorenes Leben.

Erzählung von Fr. Willibald Wulff.

(Fortsetzung aus No. 12.)

Es war in der achten Morgenstunde, als an die Thür des Schlafzimmers geklopft wurde.

Sonned lag noch in den Kleidern, die er am vorhergehenden Tage getragen hatte, auf seinem Lager. Es war noch kein Schummer in seine Augen gekommen.

Gleich darauf wurde die Thür geräuschlos geöffnet und der alte Joseph trat mit leisen Schritten in das Gemach.

„Was willst Du?“ fragte Sonned, stilllich unangenehm berührt von der frühen Störung, indem er näher trat. Jetzt erst gewahrte er, wie verstört Bruno aussah. „Was ist Ihnen? Sie sind krank. Soll ich einen Arzt herbeiholen?“ sagte er mit der größten Besorgnis hinzu.

„Du machst Dir unnöthige Sorge. Es ist ein leichtes Unwohlsein, welches rasch vorüber gehen wird,“ entgegnete Sonned in einem Tone, der keine weitere Frage zuließ. „Aber was führt Dich so früh zu mir?“

„Gnädiger Herr, der Vagabond, von dem mir der Heerereuter vor einigen Tagen berichtete, befindet sich im Schlosse und bittet vorgelassen zu werden.“

So groß die Herrschaft auch war, welche Bruno über sich besaß, so konnte er doch eine Bewegung der Erschrecken nicht verbergen.

„Vergeblich hab' ich versucht, den zerlumpten Gesellen fortzuweisen, er gab mir zur Antwort, daß Sie selbst ihn hierher bestellt hätten. Das ist eine unverschämte Lüge, nicht wahr, gnädiger Herr, wie kämen Sie zu diesem Menschen, welcher ganz das Aussehen eines Zuchthaussträflings hat?“

Der Graf beugte unwillkürlich zusammen.

„Ich habe gedroht ihn fortjagen zu lassen, aber da hat er mir ins Gesicht gelacht und wiederholt, daß Ew. Gnaden ihn herbeschieden hätten.“

„Er sprach die Wahrheit,“ sagte Bruno.

„Wie, gnädiger Herr, dieser Vagabond?“

„Ist ein Unglücklicher, welcher meiner Hülfe bedarf.“

„Mit Verlaub, er sieht nicht aus, als ob er unglücklich wäre.“

„Ich weiß es besser, daß er es ist.“

„Herr Graf, Ihr gutes Herz spielt Ihnen da einen Streich,“ sagte der Greis. „Jener ist Ihrer Wohlthaten unwürdig. Ich habe selten einen Menschen gesehen, welcher ein so freches Aussehen hatte.“

„Still, Alter. Der Schein trügt oft, denke daran. Jener Mensch ist unglücklich, er hat mich um Hülfe angesprochen, sie soll ihm werden. Laß ihn eintreten.“

Der Alte blickte seinen Herrn betroffen an.

„Sie wollen den Vagabonden sprechen?“ fragte er.

„Thue, was ich Dir befohlen habe und geh! rief Bruno ungeduldig.“

„Wie, gnädigster Herr, ich soll Sie mit ihm allein lassen?“

„Gehorche!“

„Dieser Ton ließ keine Widerrede zu. Der Greis kannte seinen jungen Gespieler zu gut, um nicht zu wissen, daß es in solchen Momenten nicht rathsam sei, ihm in den Weg zu treten. Er gehorchte schweigend, obgleich mit Widerstreben.“

Wenige Minuten darauf trat Breit in das Zimmer des Grafen. Joseph schien es noch immer nicht begreifen zu können, weshalb Bruno mit dem, seiner Ansicht nach, gefährlichen Menschen allein sein wollte und er stellte sich deshalb an die Thür, um seinem Herrn sogleich zu Hülfe eilen zu können, wenn der Vagabond Miene machen sollte, ihn zu überfallen. Sonned erwiederte den Gruß des ehemaligen Wilddiebes mit einem leichten Reigen des Hauptes. In der nächsten Secunde bemerkte er den alten Diener, welcher, ungeachtet seines Befehles, das Gemach betreten hatte und sein Auge von dem Eingetretenen abwandte.

„Was suchst Du noch hier, Joseph?“ rief Bruno unwillig. „Wißt wohl spioniren?“

„Gnädigster Herr,“ begann der Greis unterwürfig.

„Hast Du nicht verstanden? Du sollst gehen!“

Der alte treue Diener blinzelte bedeutsam mit den Augen und zeigte dann auf den Knotenstock, mit welchem Veit bewaffnet war.

„G h!“ schrie der Graf zornig.

Der Greis neigte gehorsam den Kopf und schlich hinaus.

Bruno schritt nach der Thür und schob den Riegel vor. Dann bedeutete er dem Wilddieb, ihm zu folgen. Beide begaben sich in das kleinere Gemach.

Der alte Diener warte nicht zu hochen, aber er machte sich im Corridor zu schaffen, um gleich zur Hand zu sein, wenn der Graf seiner begehren sollte, denn es wollte ihm nicht aus dem Kopfe, daß der verdächtige Bagabond Uebles im Schilde führe. Aber eine Viertelstunde nach der andern verrann und der Alte verspürte nichts, was diesen Argwohn unterstützte. Ein dumpfes Gemurmel von streitenden Männerstimmen war Anfangs an dem Orte zu hören, wo Joseph sich befand, später aber verstummte das leiseste Geräusch und Alles blieb ruhig.

So verging eine Stunde. Der Greis konnte sich eines hangen Gefühls nicht erwehren und schon verschiedene Male hatte er im Begriff gestanden, an die Thür zu klopfen und sich zu überzeugen, daß seinem Herrn nichts geschehen sei; aber die Furcht, Bruno zu erzürnen, hielt ihn davon zurück. Da plötzlich vernahm er Schritte in dem größeren Gemach und gleich darauf wurde die Thür geöffnet. Der Graf trat heraus.

„Joseph!“ rief er.

Sobald der Alte, welcher sich am Ausgange des Corridors befand, die Stimme seines Herrn hörte, kam er rasch herbei.

Joseph folgte dem Grafen in das Zimmer, wo sich der Wilddieb befand.

Bruno deutete auf Veit.

„Du wirst sogleich dafür sorgen, daß dieser Mann bessere Kleider erhält und ihn zu diesem Zweck ins Dorf hinunter führen. Ich hab' ihn in meine Dienste genommen.“

Errathlos vor Staunen schaute der Greis den Grafen an. Ein spöttisches Lächeln flog über Veit's Lippen.

„Es scheint dir nicht lieb, alter Kammerab,“ sagte er, indem er sich dem Greise näherte, „daß der gnädige Herr sich meines Unglücks erbarmt.“

Verlegen stotterte der Alte hervor:

„Welches Amt haben ihm Ew. Gnaden bestimmt?“

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Samstag: **Deborah.** Schauspiel in 5 Akten von Mosenthal. Sonntag: **Die Stimme von Portici.** Große heroisch-romantische Oper in 5 Abtheilungen. Nach dem Französischen frei bearbeitet von L. v. Haupt. Musik von Auber.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Für Schleswig-Holstein sind ferner bei mir eingegangen:

Von Herrn Ch. R. in Wiesbaden 8 fl., Dr. P. monatlich 1 fl. 45 kr., v. B. 25 fl., Dr. R. R. R. 20 fl. Zusammen 54 fl. 45 kr., welches dankend bescheinigt wird.

J. W. Kassebier.

Mainz, 15. Jan. (Fruchtmart.) Wie gewöhnlich, wenn die Rheinnüßten abgefahren sind, so auch heute war der Markt sehr wenig befahren und war im Preis keine Veränderung. Es wurde bezahlt: Weizen (200 Pfd.) 10 fl. 30 bis 10 fl. 50 kr., Korn (180 Pfd.) 7 fl. bis 7 fl. 15 kr., Gerste keine am Markt. Im Großhandel kein Geschäft, Preise unverändert.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.